

Fenster – die Augen eines jeden Gebäudes

Ein historischer Abriss der Geschichte des Fensters

Vorgestellt durch

Mag. Helge Bartsch

- Historiker und Restaurator - VDR
- Vereidigter Sachverständiger für
Baudenkmalpflege / Möbelrestaurierung
- Kunsttischlermeister
- Intarseur



Die frühen Anfänge



4. JT.
v.Chr.

Früheste Funde gehen in das
Zweistromland zwischen Euphrat und
Tigris zurück

1. JT
v.Chr.

Etruskische Fenstergestaltungen aus
verschiedenen Materialien Stein,
Marmor, Stuck, Terrakotta und Holz

1. Jh.
n.Chr.

Fensterfunde in Pompeji und
Herculaneum

Das merowingisch – ottonische Fenster 500 – 900



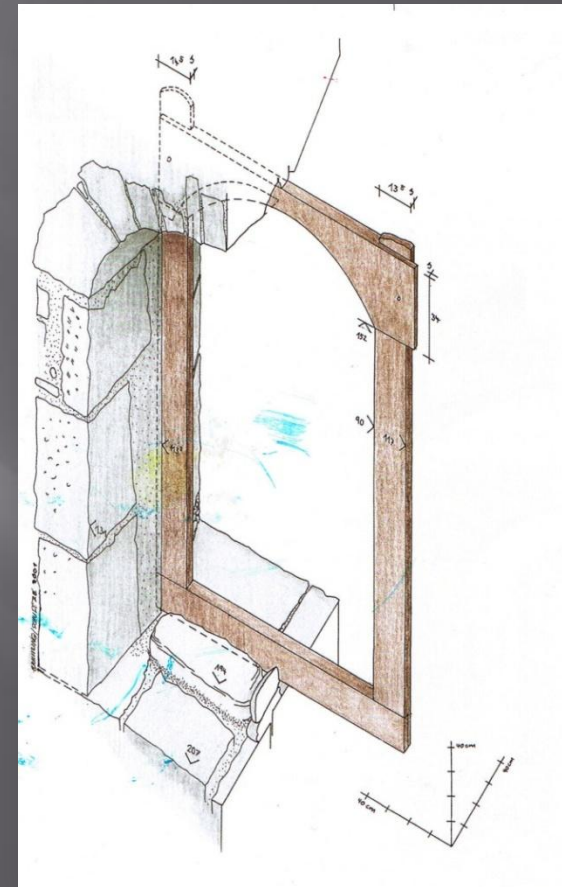
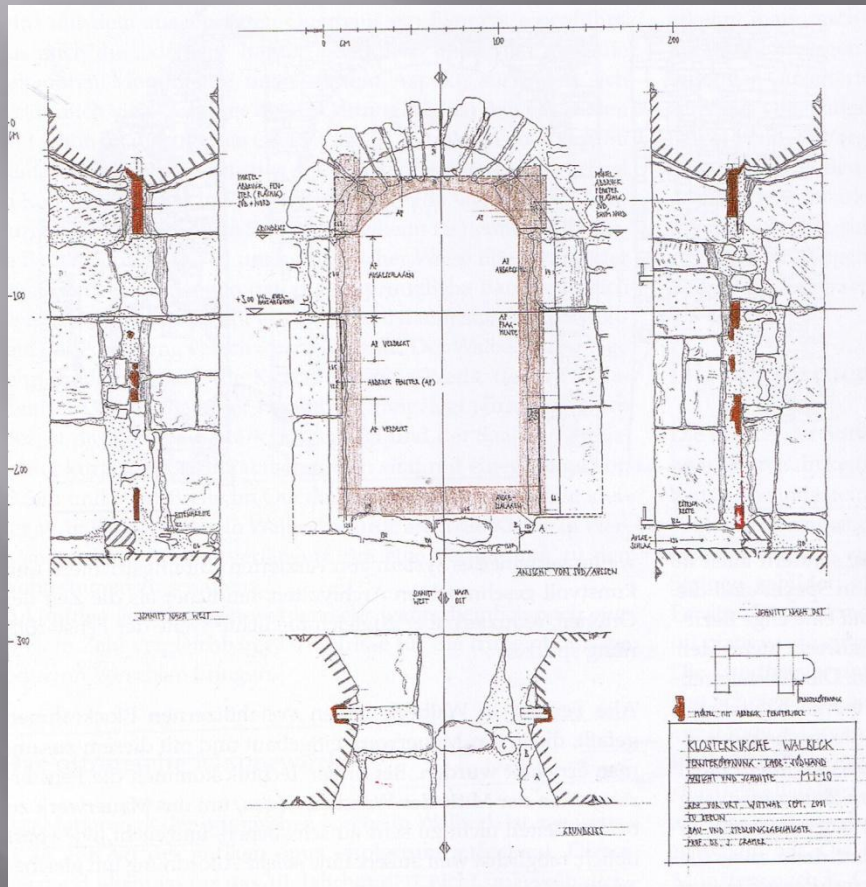
Ein ottonischer Baukörper
mit unterschiedlichen
Fenstergrößen aus
mehreren Epochen

Interessant ist diese Epoche
weil sie in der Lage war
noch Antike Bauweisen zu
adaptieren.

**Profanbau in Wendhausen
Landkreis Quedlinburg**



Das ottonische Fenster 500 – 900

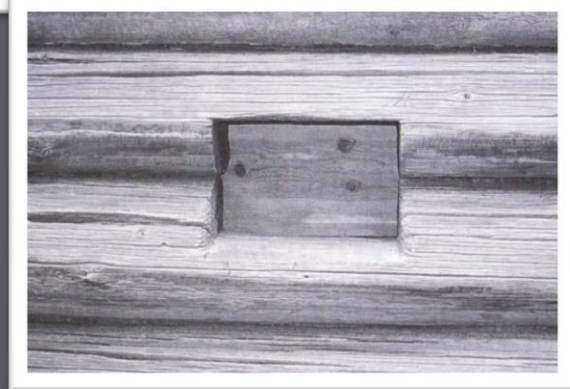
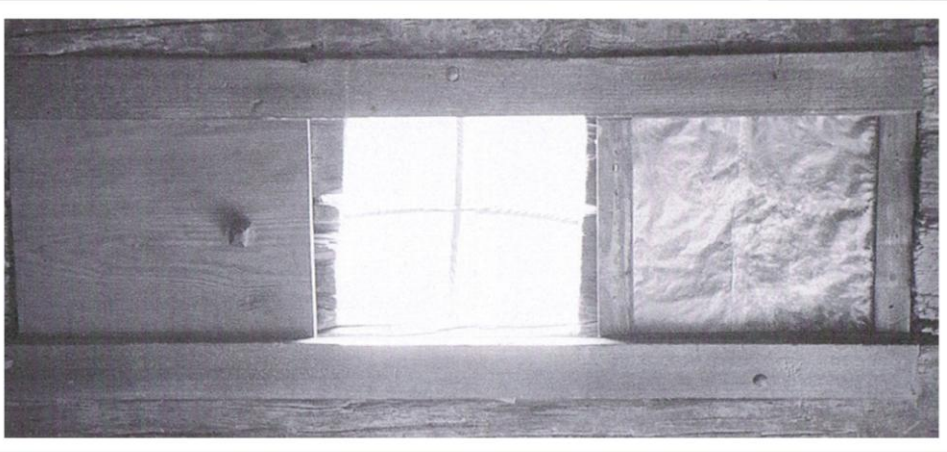
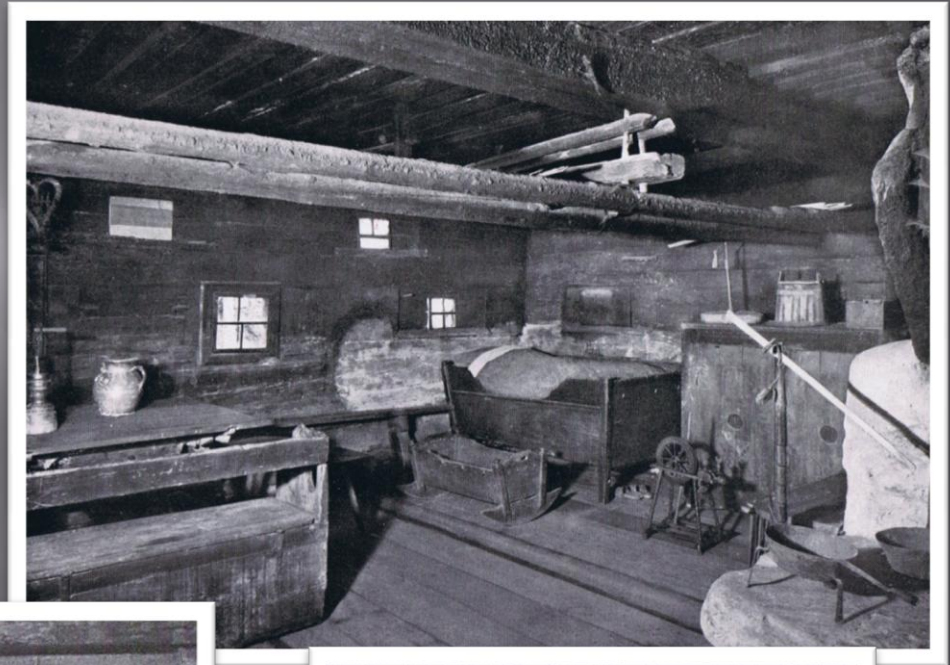


Die Fenster der ottonischen Zeit sind noch mehr von der römischen Antike beeinflusst und weisen deshalb verhältnismäßig große Dimensionen auf.

Das Romanische Fenster 900 – 1250



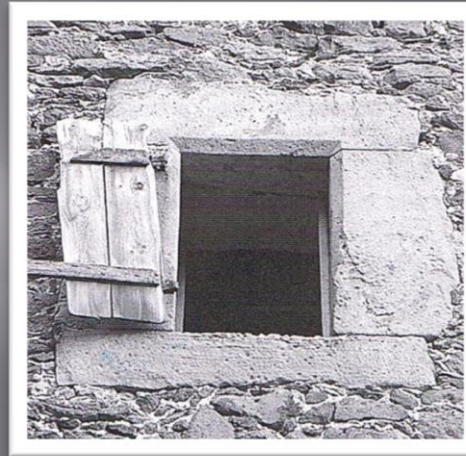
Die verschiedenen Arten der
romanischen
Profanfensteranlagen:
•Blockbauluken



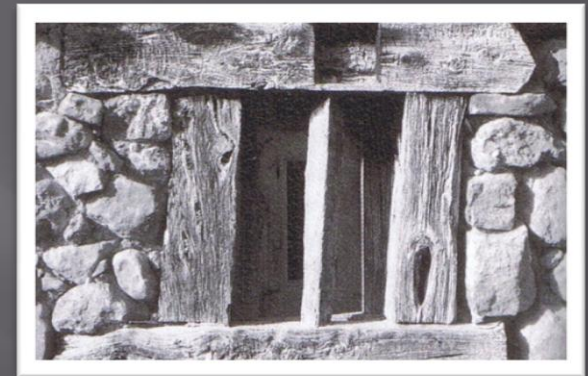
Das Romanische Fenster 900 – 1250



Das aus einem
Stück gehauene
Steingewände
und
Arkadenfenster



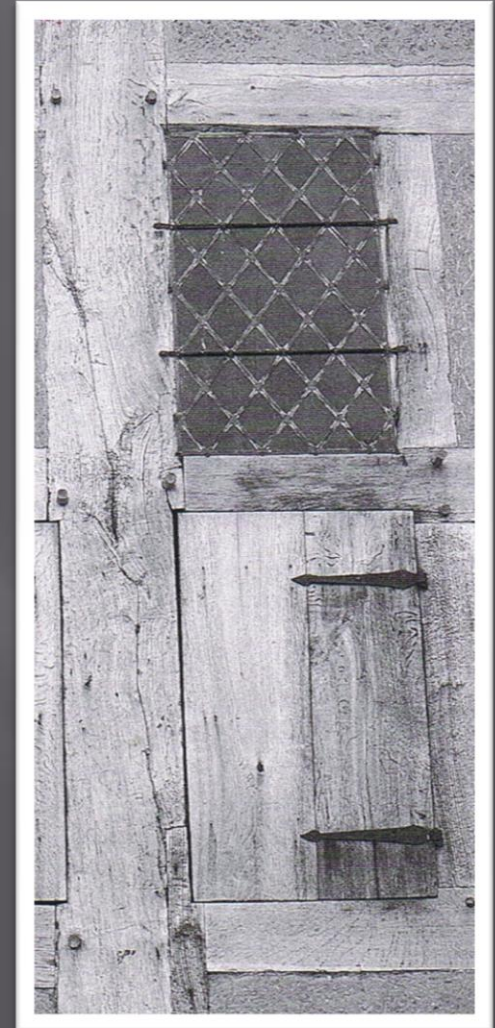
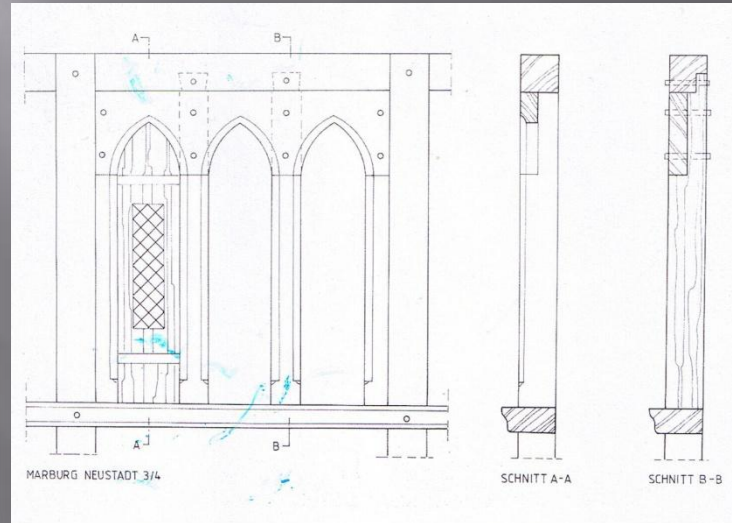
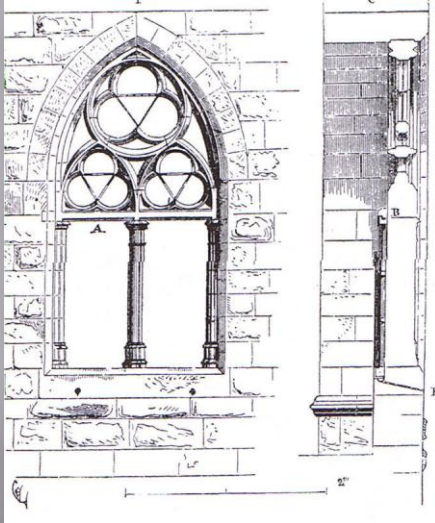
Das
zusammengesetzte
Steingewände mit
Brettladen



Das
Holzgewände
mit Setzholz



Das Gotische Fenster 1200 - 1500

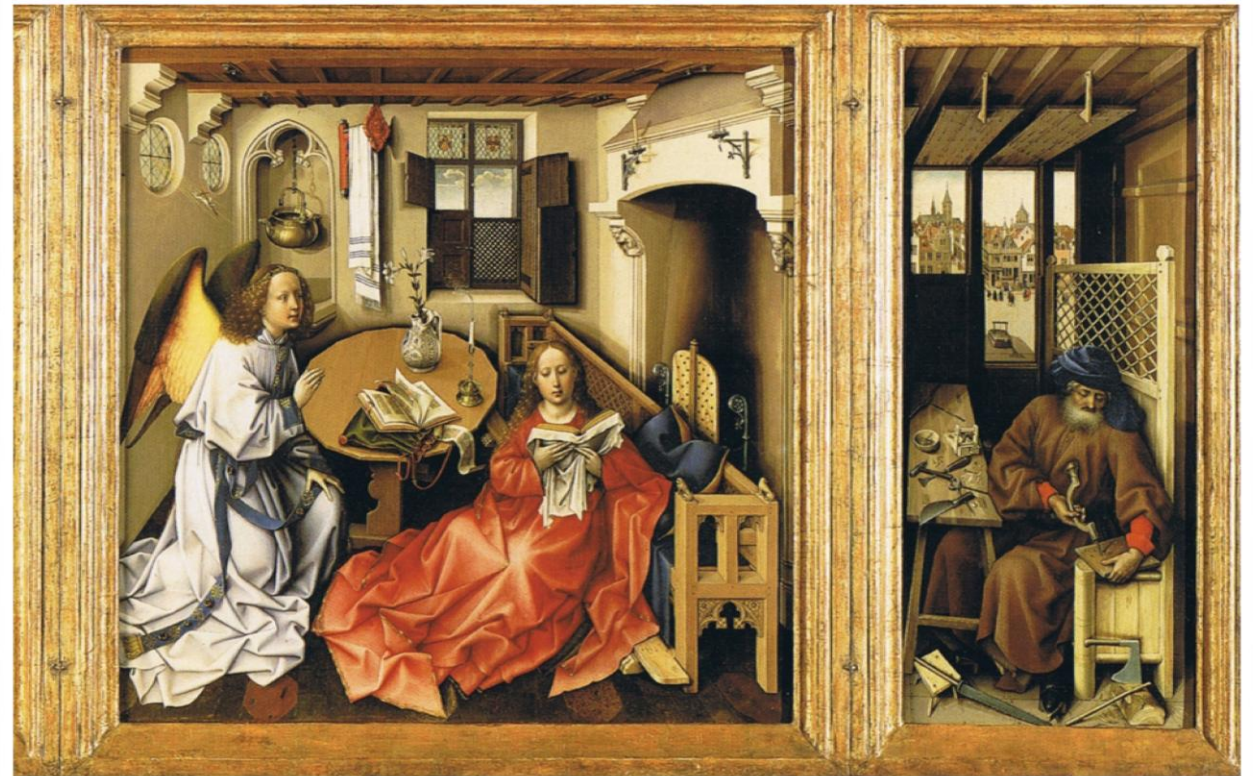


Verschiedene
gotische
Profanfenster im
Holz- und
Steinbau

Das Gotische Fenster 1200 - 1500

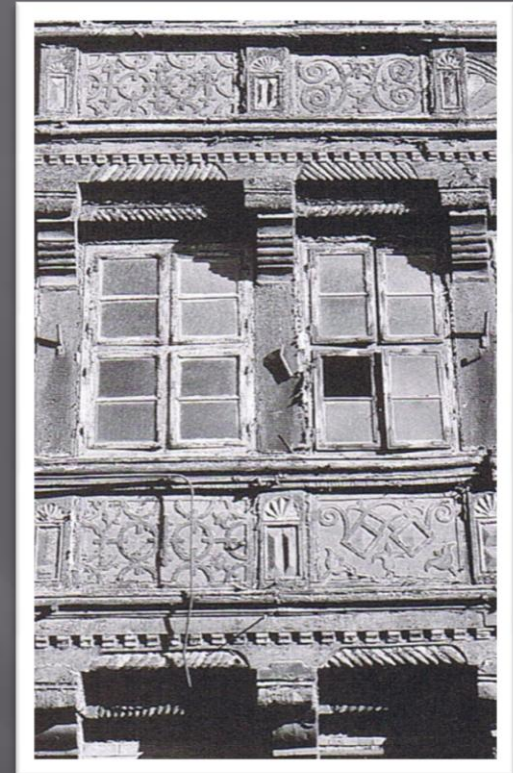


Gotischer Kreuzstock
in gehauem
Sandstein



Links: Kreuzstockfenster mit gotischer Rautenverglasung
oben , lediglich Klappläden in der Mitte und Rautengitter mit
Klappläden unten
Rechts: Werkstattbereich ohne lichtdurchlässige Schicht mit
Innenklappläden.

Das Fenster der Renaissance 1450 – 1650



Die Fensteranlagen der Renaissance wurden beschlagstechnisch ausgereifter und funktioneller, jedoch änderte sich nichts an den Holzausführungen. Glas stand jetzt in größerem Umfang zu Verfügung

Das Fenster der Renaissance 1450 – 1650

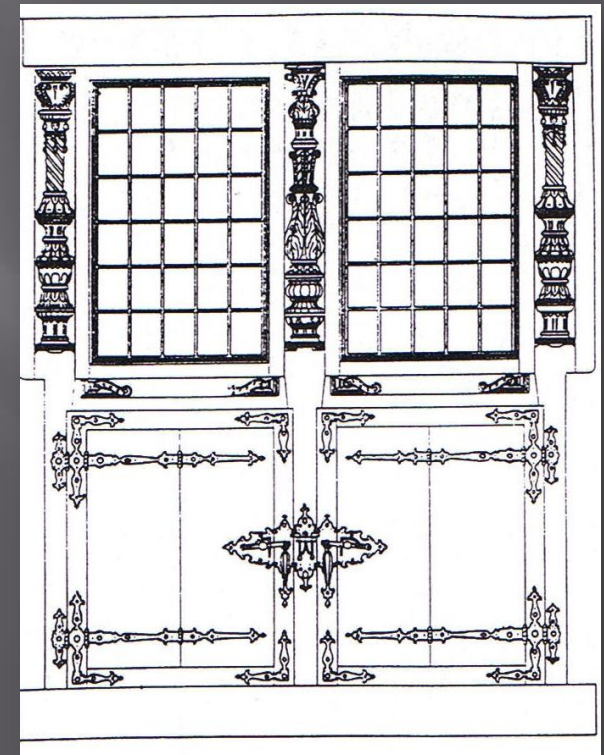
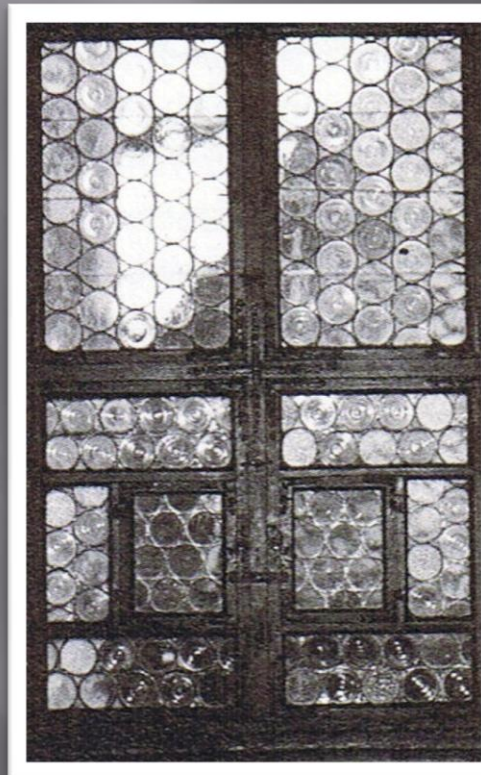


Gleichförmiges
Kreuzstockfenster mit
Butzenscheiben

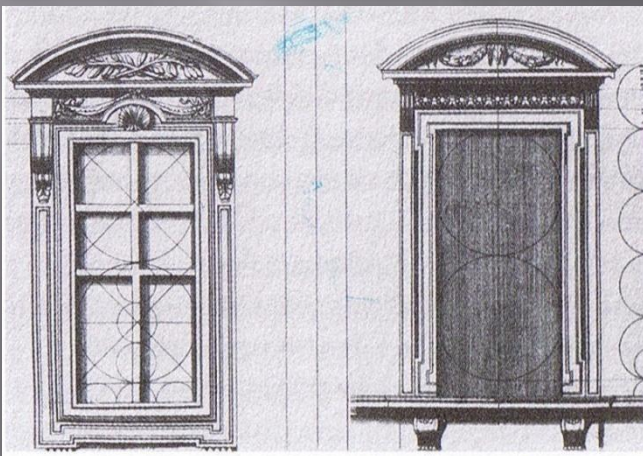
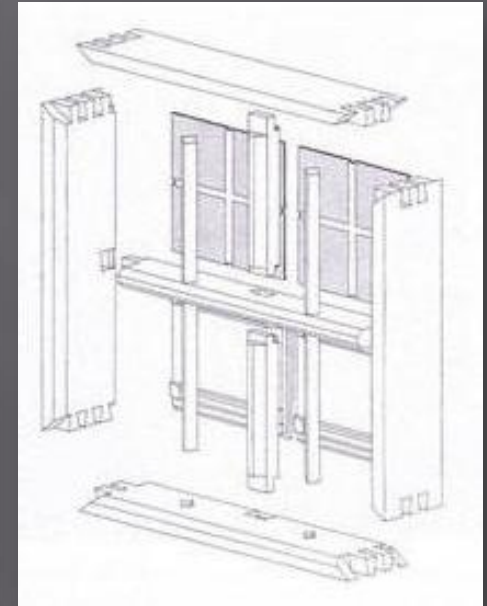
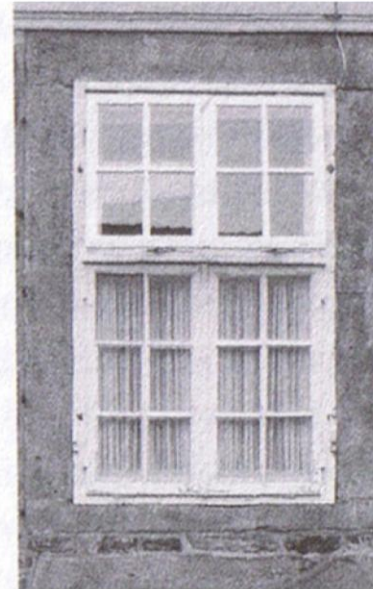
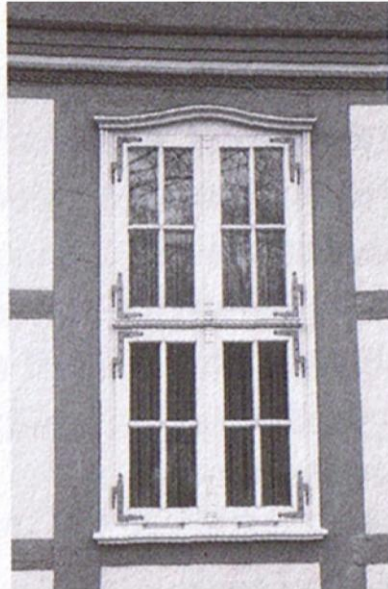
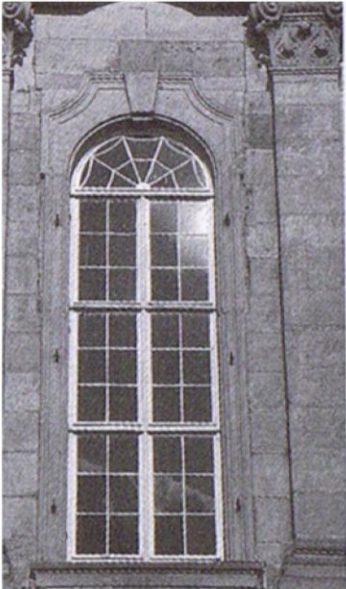
Aufwendige
Schnitzereien und
getriebene Beschläge



Schuppenbänder mit
integriertem Windeisen
und Mondscheiben-
Verglasung



Das Fenster des Barock 1650 – 1750

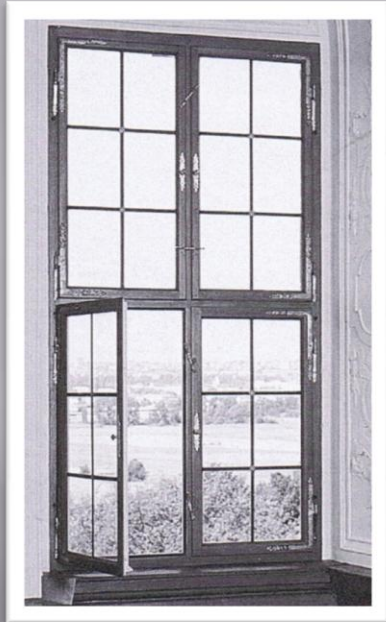


Das barocke Fenster wurde jetzt mit Holzsprossen versehen und bedurfte keiner Windeisen mehr.

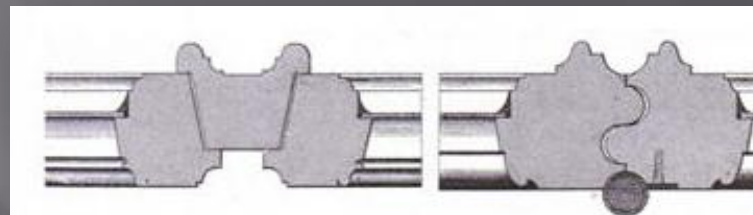
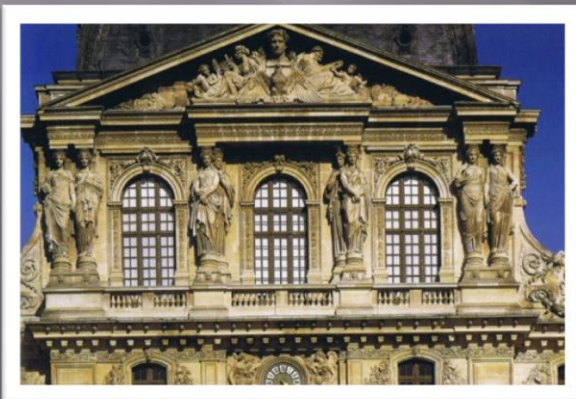
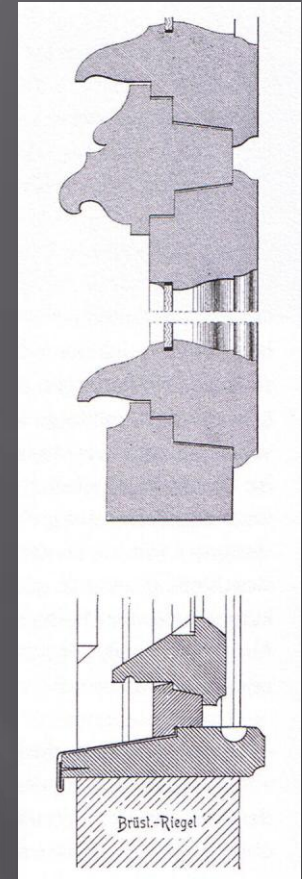
Durch die stabilere Holzsprossen konnten auch die Glasflächen vergrößert werden.

Zum bisherigen Blockrahmen kam der Zargenstock neu hinzu

Das Fenster des Barock 1650 – 1750



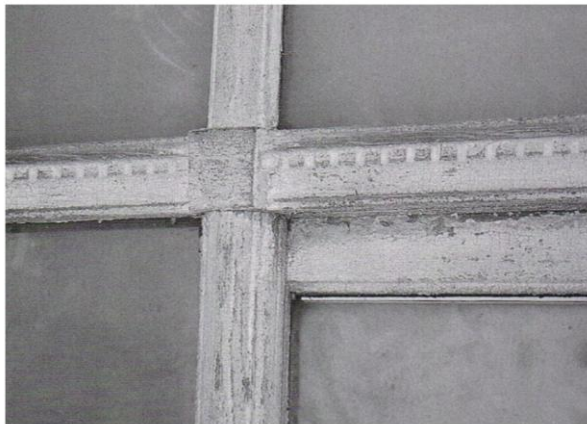
Die barocken Fensteranlagen wurden mit aufwendigen Profilierungen versehen.



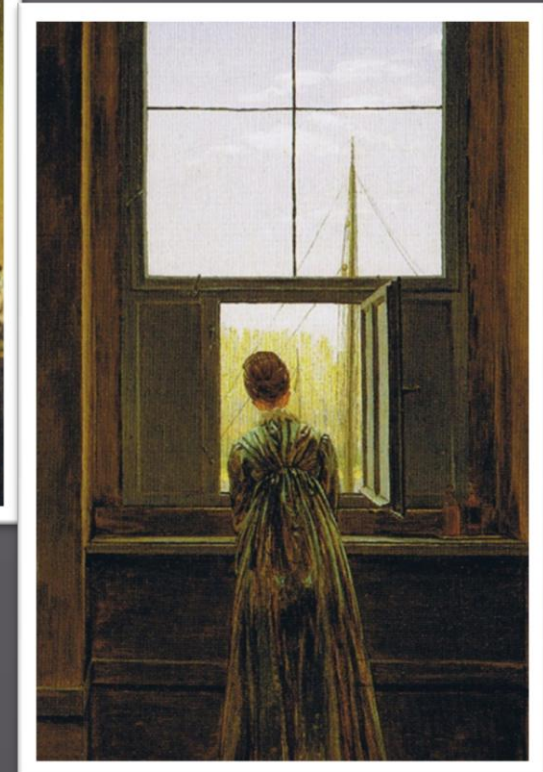
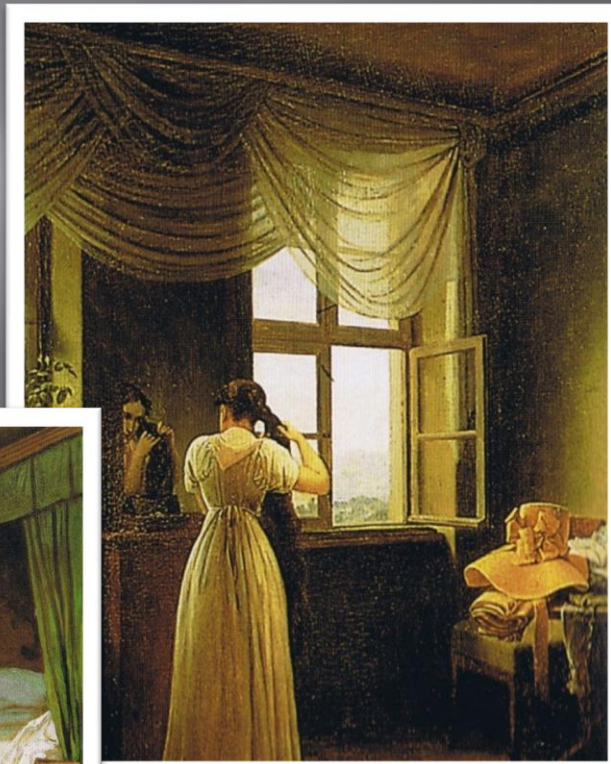
Das Fenster des Klassizismus 1770 – 1815



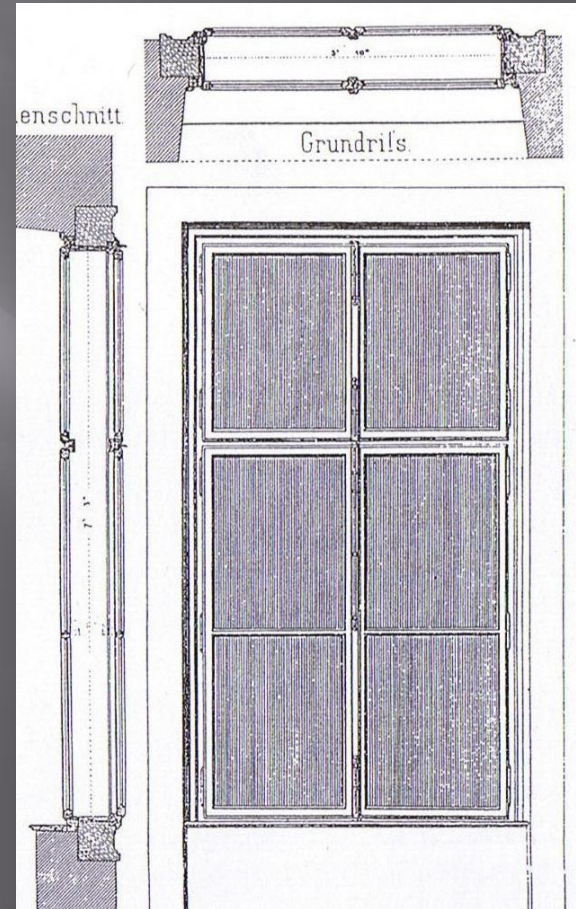
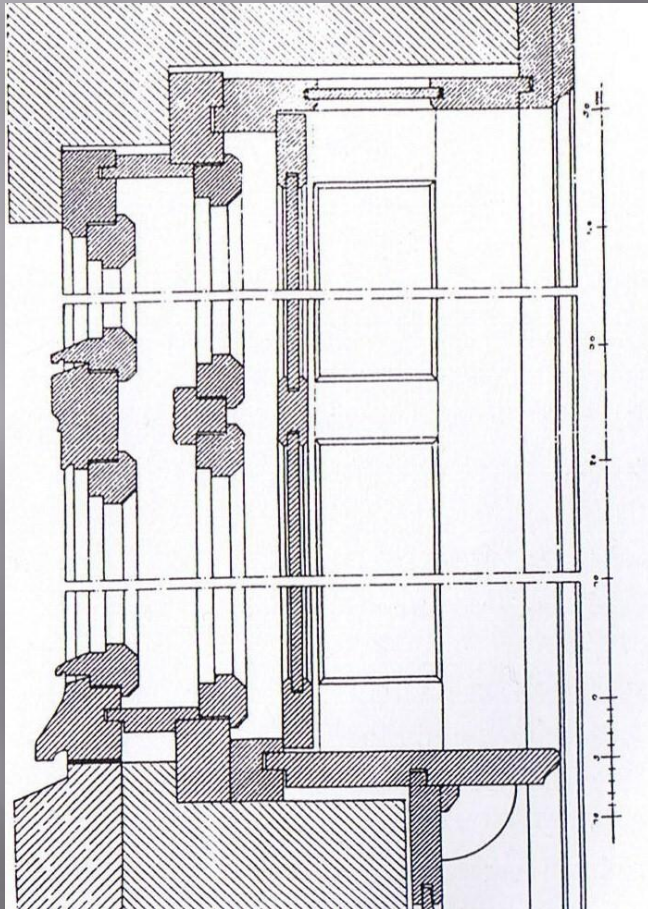
Das klassizistische Fenster ist wieder klar in der Formgebung nüchtern in der in den Zierelementen



Das Fenster des Klassizismus 1770 – 1815



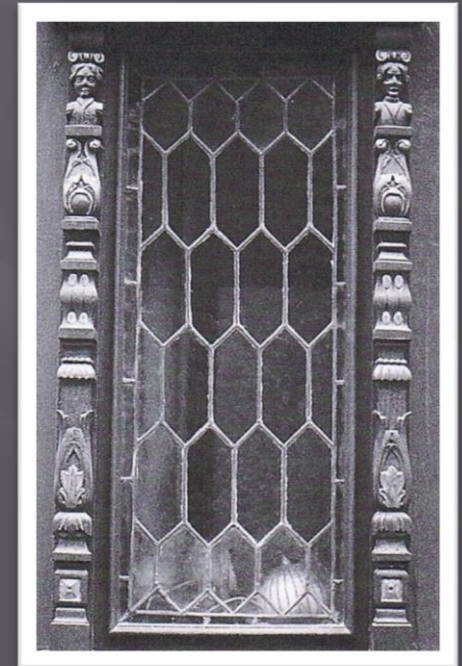
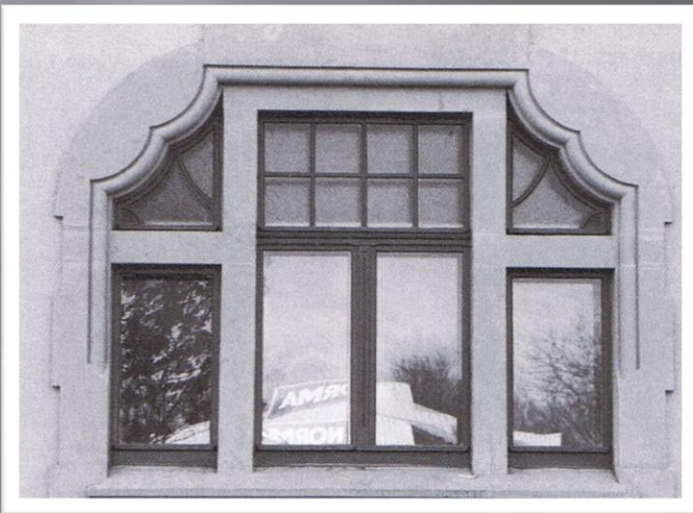
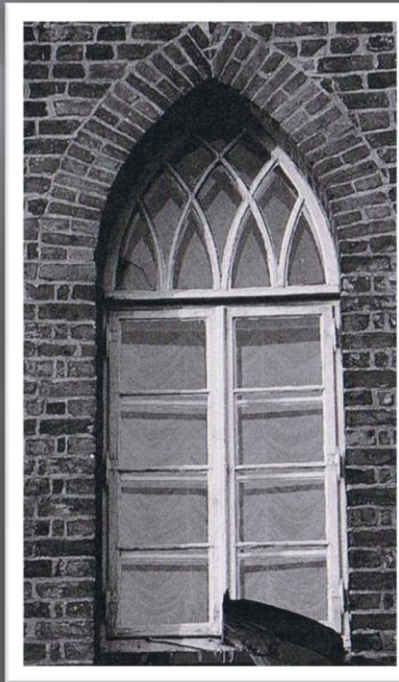
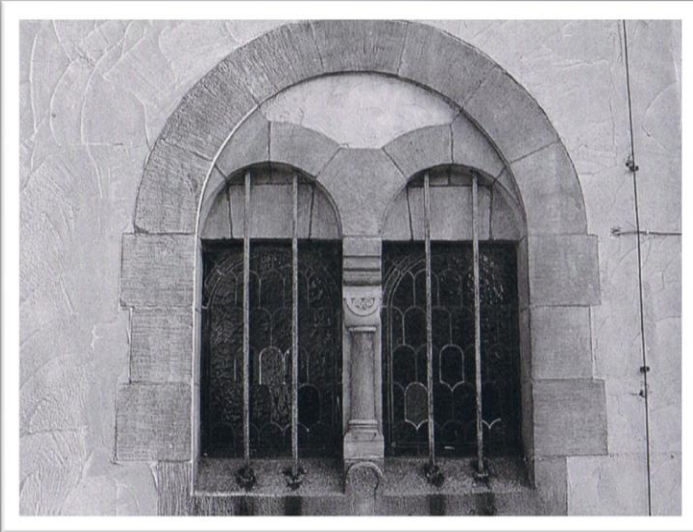
Das Fenster des Klassizismus 1770 – 1815



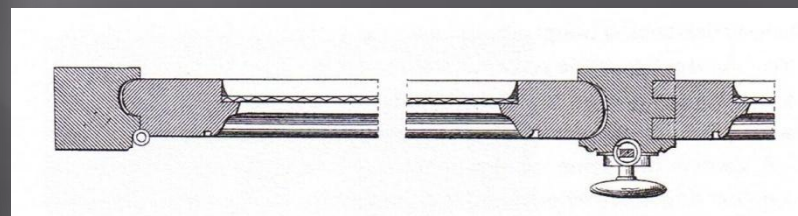
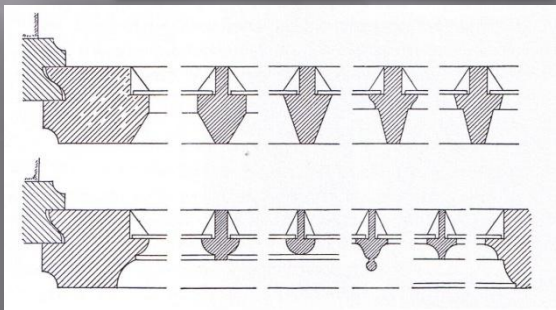
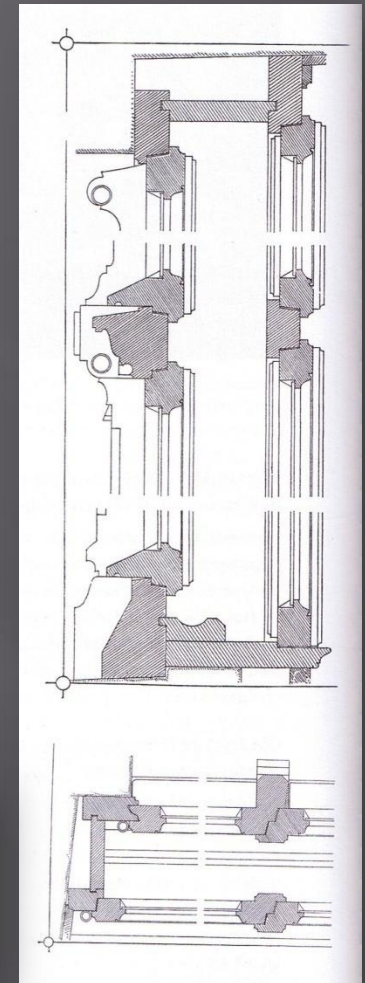
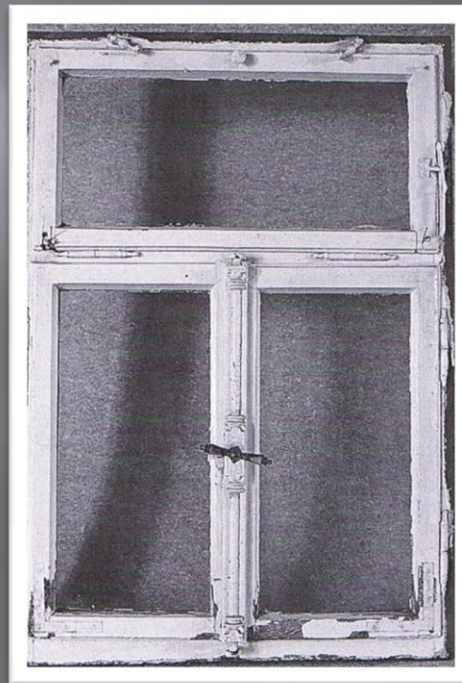
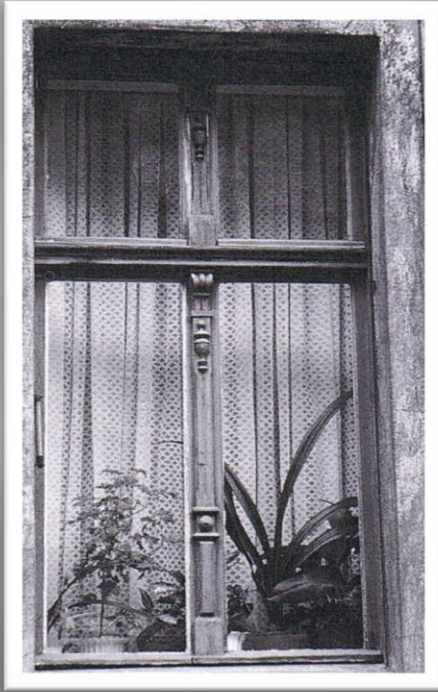
Das Gründerzeitfenster 1850 – 1900



Romanische-, gotische - und
Renaissanceanlagen.



Das Gründerzeitfenster 1850 – 1900

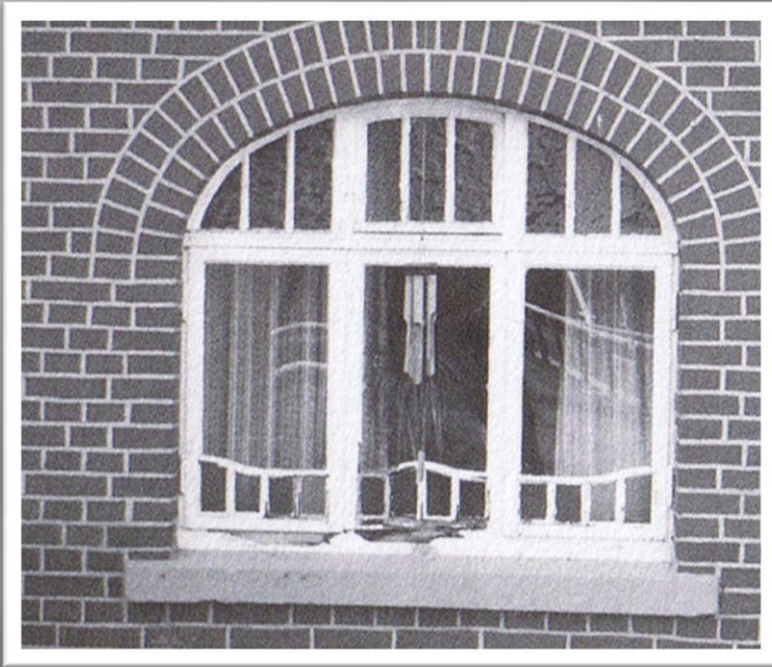


Das Jugendstilfenster



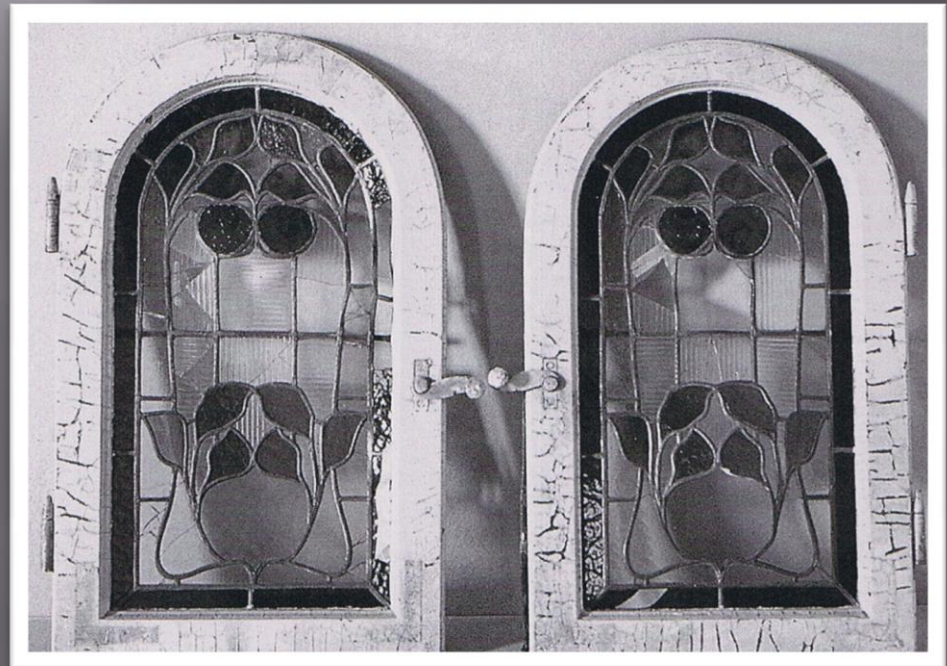
Unkonventionelle
Fensterformen
des Jugendstils

Das Jugendstilfenster

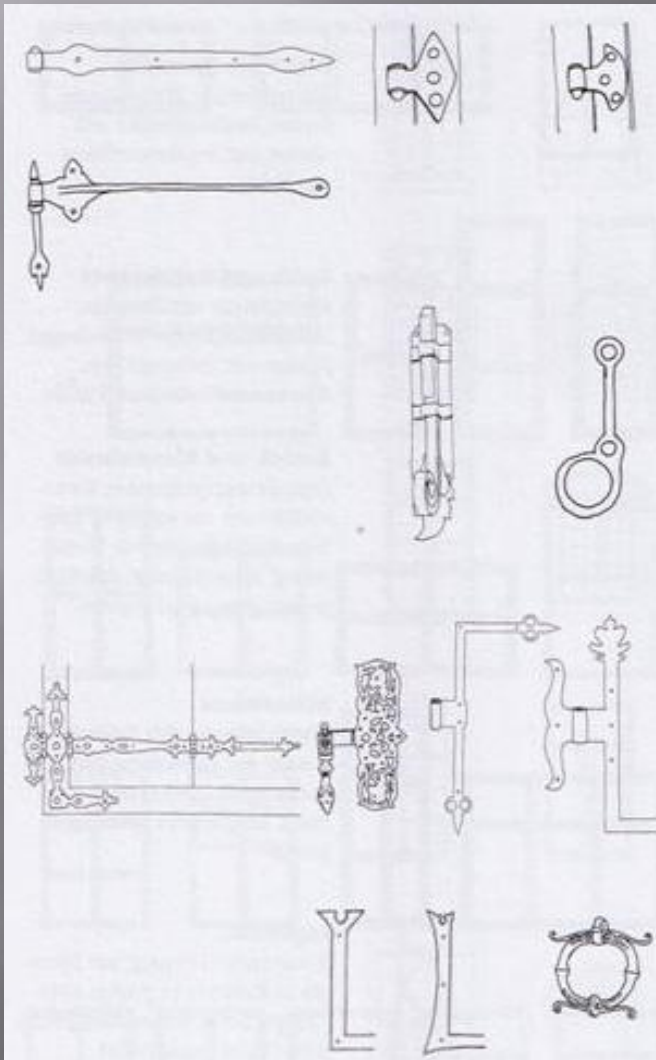


Kleinformatige Sprossierung
nicht klassische Formgebung

Florale Bleiverglasungen in
einfachen Rundbogenflügeln



Gotische und Renaissance Beschläge



Gotische LangStutzkloben
Schuppenband mit Windeisen
einfache Schuppenbander
bänder für hölzerne Läden

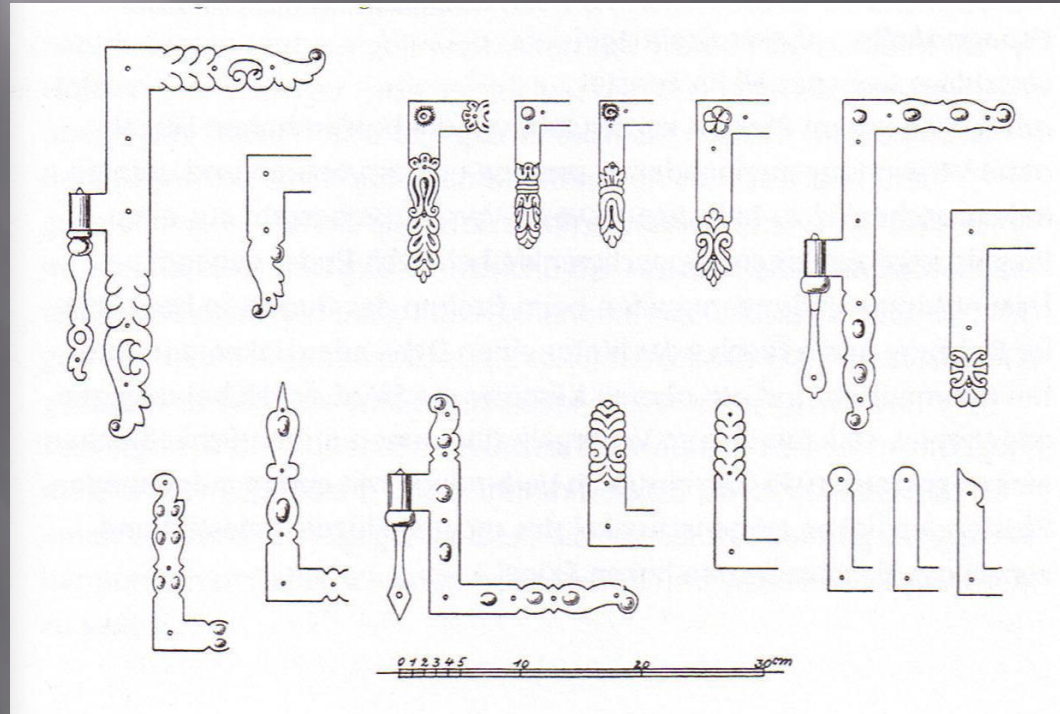
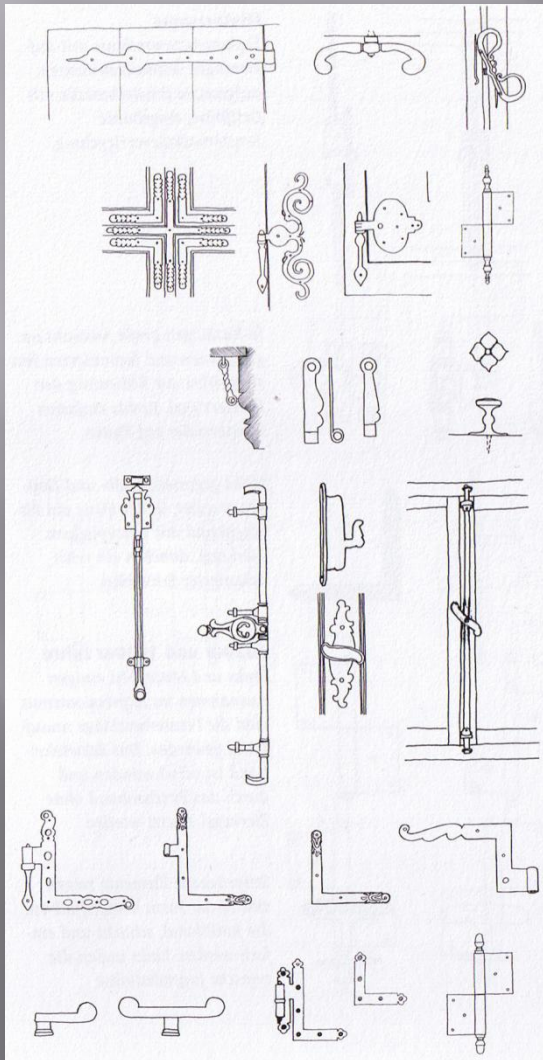
Gotische Riegel und Zugosen

Aufkommende
Eckwinkelbander ,mit
verschiedenen Zierkopfen
aufwendige Zugringe

Barocke Beschläge

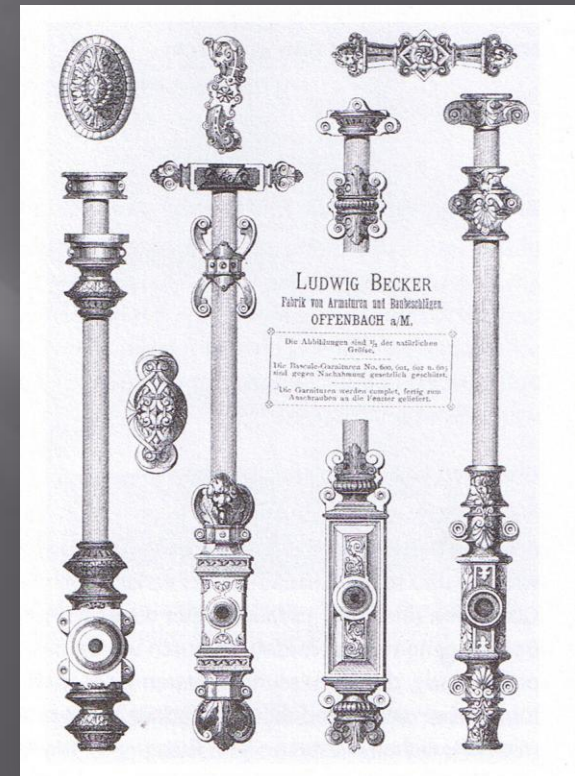
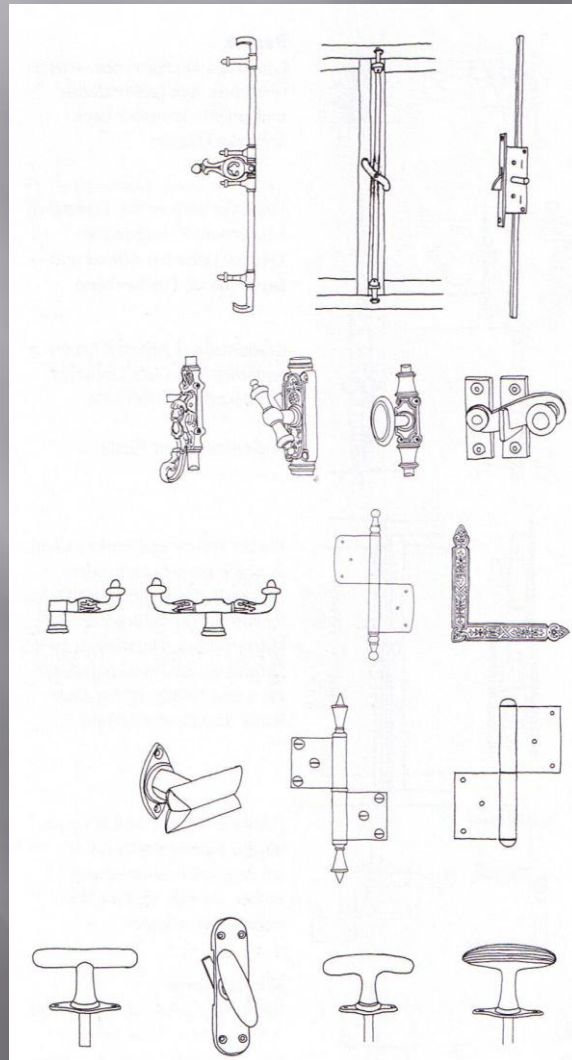


Das barocke Band zeigt vielfältige Formen

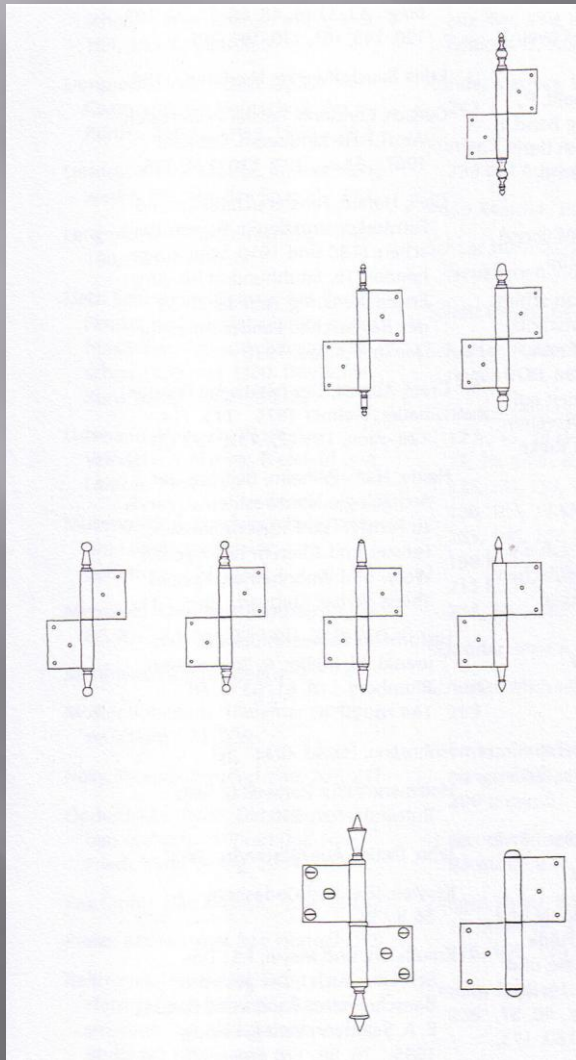


Spätbarocke / Frühklassizistische Beschläge

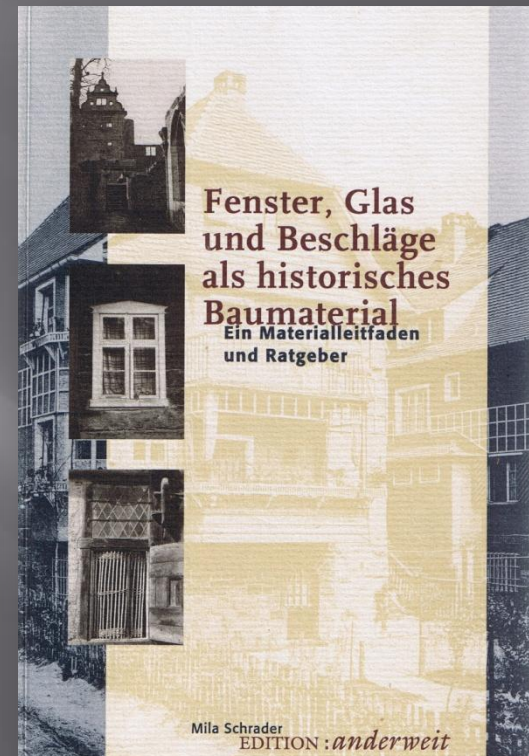
Historistische Beschläge und Beschläge bis in die 1930er Jahre



Sonderfall Fitschbänder



Literaturgrundlage der Ausführungen



Manfred Gerner - Dieter Gärtner
Historische Fenster

Mila Schrader
**Fenster, Glas und Beschläge als
historisches Baumaterial**

Fenster die Augen eines jeden Gebäudes

Ein historischer Abriss der Geschichte des Fensters

Vorgestellt durch

Mag. Helge Bartsch

- Historiker und Restaurator - VDR
- Vereidigter Sachverständiger für
Baudenkmalpflege / Möbelrestaurierung
- Kunsttischlermeister
- Intarseur

